

Resolution – Nachhaltige Entwicklung für morgen planen!

Zum Zeitpunkt wo der 15. Kongress von déi Lénk die schlechte Qualität der Luft, der Böden und der Gewässer ebenso wie die Verarmung der Biodiversität als eine große Belastung für die zukünftigen Generationen feststellt, beschließt die Regierung auf Antrag des grünen Landesplanungs- und Verkehrsministers François Bausch den Bau einer schon vor 40 Jahren diskutierten Umgehungsstraße von Bascharage durch ein Gesetz voranzutreiben, entgegen alle zusammenhängende, verkehrsmindernde Mobilitätskonzepte.

Hunderte von Millionen Euros sollen in ein Projekt gesteckt werden, das kein Verkehrsproblem im Südwesten des Landes löst, sondern auch den Ausbau einer bestehenden Industriezone und die Implantation eines Tanklagers ermöglichen sollen.

Zu einem Zeitpunkt auch, wo in den meisten Südgemeinden die Diskussionen über die PAG's noch nicht abgeschlossen und die Neuausrichtung der Plans Sectoriels noch ausstehen, plant die Regierung eine Trasse, die in einer ersten Phase den einzigen Wald zwischen Bascharage und Sanem durchschneidet. Dies würde ein Naherholungsgebiet, das außerdem ein ausgewiesenes europäisches Tier- und Artenschutzgebiet (Natura 2000-Zone) ist, unwiederbringlich zerstören. Die bloße Verschiebung von Verkehrsproblemen auf Nachbargemeinden würde eine spätere Weiterführung der Umgehungsstraße bis nach Luxemburg-Merl erfordern, und somit den in der Grünplanung ausgewiesenen Frischluftkorridor zwischen Minette-Region und Zentrum durchbrechen.

Erinnern wir daran, dass man heute über die vielgenutzte zweigleisige Zugstrecke von Bascharage-Sanem aus den Hauptbahnhof Luxemburg in 20 Minuten erreichen kann.

Der Kongress drückt allen Gegnern dieses unsinnigen Projektes, das allen Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung und Mobilitätspolitik widerspricht, seine volle Solidarität bei notwendigen politischen und juristischen Schritten aus.